

Good Practice

Erste Erfahrungen und Lehren aus aktuellen Integrationsprojekten

11. Mai 2105

LAG Arbeit – Fachtagung
Ausbildung für Geflüchtete –
Chancen und Herausforderungen
für Hessen



Auswahl

- Qualifizierung von Flüchtlingen – ein Pilotprojekt der **Friedhelm Loh Group** und des **Lahn-Dill-Kreises**
- KAUSA Servicestelle der **ZAUG gGmbH** in Gießen
- Das Projekt „Ankommen – Weiterkommen“ des **Vereins zur beruflichen Förderung von Frauen e.V.** hier in Frankfurt am Main



Friedhelm Loh Group

- Der Lahn-Dill-Kreis wählte 20 Flüchtlinge aus für eine Potenzialanalyse – nicht alle interessierten u/o eigneten sich für eine technische Ausbildung
- Fünftägiges Einstufungspraktikum bei Rittal, ein Unternehmen der Friedhelm Loh Group – 14 Teilnehmer
- Dreimonatiges Vorbereitungspraktikum – 8 Teilnehmer erlernten die Grundfertigkeiten der Metall- und Elektrotechnik → und erhielten anschließend Zertifikate
- Vermittlung: Zwei Teilnehmer erhielten einen Vertrag für eine 2-jährige Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer bei Rittal
- Die anderen sechs unterstützt der Landkreis bei der Suche nach Ausbildungsplätzen in anderen Betrieben.



Was zum Gelingen beiträgt

- Kooperation mit dem Landkreis, Beschäftigungsträger GWAB, IHK
- (unternehmensinterne) Deutschkurse
- Azubi-Paten, tlw. mit Migrationshintergrund
- Gemeinsam Fußball spielen



- Ressourcenblick der Firmenleitung, der Ausbilder und Kollegen: „Kulturelle Einblicke sind wichtig für die Arbeit im globalisierten Markt“

ZAUG gGmbH – Gießen

KAUSA Servicestelle

- Projektbeginn Februar 2015 – Aufstockung Flüchtlingsberatung zu April 2016 – Teilnehmer*innen gesamt 116, davon Geflüchtete 61 (53%)
- 9 Vermittlungen in Praktika, davon 7 für Geflüchtete (11% von 61)
- 15 Vermittlungen in Ausbildung, davon 9 vermittelte Geflüchtete (15%)



Anforderungen für Vermittlung:

- Menschen mit Migrationshintergrund unter 25 Jahren
- Flüchtlinge aus den Ländern Syrien, Iran, Eritrea, Irak (Afghanistan und Somalia) ohne Altersbegrenzung
- Gute Deutschkenntnisse (B1 – B2)

KAUSA – Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration – ist Teil des Ausbildungsstrukturprogramms JOBSTARTER beim Bundesinstitut für Berufsbildung. JOBSTARTER wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.

Was zum Gelingen beiträgt

- Zielgruppen sind auch Unternehmer*innen (mit Migrationshintergrund), die über Ausbildung informiert und dabei unterstützt werden, ein Ausbildungsbetrieb zu werden
- Beratung und Begleitung von Jugendlichen: Für alle wird ein passender nächster Schritt gefunden
- Eltern werden informiert und beraten – auch in Kooperation mit einem Netzwerk von Migrant*innen-Organisationen und Vereinen
- Erstberatung für Geflüchtete und Weitervermittlung – Sprechstunden an Volkshochschulen und Berufsschulen – InteA-Klassen
- Vermittlung in Praktika, EQ und Ausbildung



ankommen – weiterkommen

- Explizit für Frauen mit Fluchterfahrung – Synergieeffekt durch Teilnahme von Migrantinnen, die langjährig in Deutschland leben, zwischen 21 und 33 Jahre alt
- aus Afghanistan, Äthiopien, Eritrea, Jemen, Marokko, Nigeria, Pakistan, Russland, Syrien, Türkei, die geflüchteten Frauen sind zwischen 6 Monaten und 2 Jahren in Deutschland
- 13 Teilnehmerinnen (TNi) mit Fluchterfahrung haben
 - 1 Realschulabschluss, 6 TNi mit 6 bis 12 Jahren Schulbesuch ohne Abschluss, 3 TNi mit Fachhochschulreife oder Abitur, 3 TNi mit Bachelor-Abschluss
- 2 TNi mit Migrationshintergrund haben beide Realschulabschluss
- 3 TNi mussten abbrechen (Wegzug, Schwangerschaft, 3 stehen auf der Warteliste)
- Von Dezember 2015 bis Mitte August 2016 mit Aussicht auf Fortführung

Was zum Gelingen beiträgt

- VbFF-Mitarbeiterinnen machen Fortbildungen zum Thema Flucht und Traumatisierung
- Intensiv-Deutschunterricht mit Binnendifferenzierung, integrierter Deutschunterricht in Mathe und EDV
- Deutschland als Lebensraum: Berufe kennenlernen, Betriebsbesuche, Praktika, Unterstützung bei Ämtern und Anträgen
- Geschützter Raum für Frauen: „Hier werde ich das erste Mal als Mensch wahrgenommen“



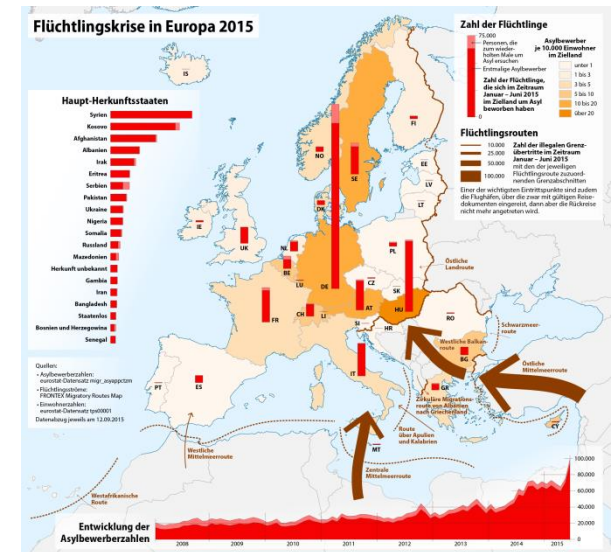
- Theaterprojekt gemeinsam mit Teilnehmerinnen aus anderen Kursen, z.B. alleinerziehende Mütter
- Fotoexkursionen, kreatives Schreiben

Herausforderungen

- Fehlende oder noch nicht ausreichende Kenntnisse in Deutsch, Mathe, EDV, bzgl. der Arbeitswelt in Deutschland
- Fehlende Schulabschlüsse, fehlende Berufsorientierung
- Herstellung von Ausbildungsreife kann aufwändig werden
- Während und nach der Ausbildungsphase ist mit erhöhtem Unterstützungsbedarf im Betrieb (durch Ausbilder*innen, Azubi-Pat*inn*en) als auch durch Sozial-Pädagog*inn*en zu rechnen
- Geschlechterkampf: Frauen müssen ihre Bildungsinteressen in der Familie durchsetzen
- Schwierige Wohnsituationen, z.B. im Hotel
- Fehlender Anspruch auf Sprach- und Integrationskurse
- Langer Weg zur Anhörung und zum Bescheid vom BAMF
- Anerkennung von Dokumenten – Verkürzung der Sperrzeit bei der Vorrangprüfung
- „3 zu 2-Lösung“: Sicherheit vor Abschiebung mindesten während der Ausbildung und zwei Jahre nach Abschluss

Wie die Ressourcen der geflüchteten Menschen beschrieben werden

- „Sehr unterschiedlich, je nach Bildungsstand und Migrationsmotiven (push- und pull-Faktoren)“
- „Oft hohe Motivation (z.B. zwei Deutschkurse parallel besuchen), den Wunsch, etwas an Deutschland zurückzugeben“
- „Enorm lernbegierig, kommen völlig regelmäßig, entschuldigen sich bei Verhinderung“
- „Teilnehmerinnen sind leicht zu begeistern, arbeiten gut miteinander und gehen sehr respektvoll miteinander um“
- „An Bereitschaft, Motivation und Ehrgeiz fehlt es den Flüchtlingen nicht“



Quellen

- Offizielle Projektdarstellungen und -infos, Flyer, Pressemitteilungen, Internetrecherchen
- Gespräche mit Anastasia Müller, ZAUG gGmbH, Barbara Walzok, VbFF e.V., Sigrid Becker-Feils, beramí e.V.
- Fotos:
 - Presse-Information Friedhelm Loh-Group / Lahn-Dill-Kreis
 - Flyer KAUSA-Service-Stelle Gießen, ZAUG gGmbH
 - Flyer Projekt „Ankommen – Weiterkommen“ des Vereins zur beruflichen Förderung von Frauen – VbFF e.V. Frankfurt am Main
 - Wikipedia
 - Titelblatt von iz3w März/April 2013

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bewegen heißt verändern ...

Gemeinsam bringen wir Bälle ins Rollen!



Andrea Nispel

Diplom-Pädagogin

Systemische Beraterin (SG)

info@andrea-nispel.de

www.andrea-nispel.de